

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die vor Augen gelegte Gnaden- u. Heyls-Schätze; Das ist: Kurtzer Auszug Aus Des seel. Herrn D. Philipp Jacob Speners Edlen Büchlein, Lautere Milch ...

Spener, Philipp Jakob

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Jm Jahr Christi 1724.

VD18 13168819

[Die vor Augen gelegte Gnaden- u. Heyls-Schätze ...]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-192455



In Jesu Namen / Amen.

Das erste Capitel.

Der Ursprung aller Göttlichen
Gnaden-Güter unserer Selig-
keit in der Ewigkeit.

I. Die ewige Liebe Gottes.

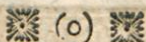
Eit. 3/ 4. Da aber erschien die
Freundlichkeit und Leutseligkeit Got-
tes unsers Heylandes. Siehe auch
5 B. Mos. 33/ 3. und Joh. 3/ 16.

II. Der barmherzige Vorsatz des himmlischen Vaters dem gefalle- nen menschlichen Geschlechte seinen Sohn zu einem Erlöser zu schicken.

1 Joh. 4/ 10. Darinnen siehet die Liebe
nicht, daß wir Gott geliebet haben,
sondern daß Er uns geliebet hat, und
gesandt seinen Sohn zur Versöhnung

B 4

für



für unsere Sünde. Siehe auch

5 B. Mos. 33/3. und Joh. 3, 16.

III. Die ewige Gnaden-Wahl.

Ephes. 1, 3. 4. 5. 6. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat, mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum, wie Er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir solten seyn heilig und unsträflich für ihm in der Liebe, und hat uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst durch Jesum Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. Siehe auch Apost. Gesch. 15/ 18. Röm. 8, 29, 30. 2 Thess. 2/ 13. 14. 2 Tim. 1, 9.

Das zweyte Capitel.

Die Wohlthaten/welche in Erwerbung und Anschaffung unserer
Gna

Gnaden- und Heyls- Güter
bestehen.

I. Die Sendung des Sohnes Gottes.

1 Joh. 4/9. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn lebē sollen, (v.10. siehe p.29.) v.14. Daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heyland der Welt. Siehe auch Gal.4/4.5. Röm. 8/32. Esa.53/5.6. Joh.6/38.39. E.12/49. 50. also auch Cap.4/34. Cap.5/30.36. E. 8/4.16.18.28. E.10/18.32. E.14/10.24. Psal.45/8. Joh.3/34.35.

II. Christi Zukunft ins Fleisch / und was er darinnen vor uns gethan und gelitten hat.

Joh.1/14. Das Wort ward Fleisch und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Siehe auch Hebr.2/14.18. Röm.8/3. Gal. 2/20. Phil.2/6.7.8. Esa.53/4.5.

B5

III. Das

III. Das durch Christum verrichtete Werk der Erlösung.

Matth. 20, 28. Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß Er ihm dienen lasse, sondern daß Er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. (λύτρον oder lösegeld.) Siehe auch Coloss.

2, 13, 14, 15. 1 Tim. 2, 5, 6. Tit. 2, 14. Offenb. Joh. 5, 9, 10. Siehe Cap. 1, 5, 6. 2 Petr. 2, 1. Apost. Gesch. 20, 28. Joh. 12, 31. Cap. 16, 33. 1 B. Mos. 3, 15. 1 Joh. 3, 8. Hos. 13, 14. 2 Tim. 1, 10. Siehe Hebr. 2, 15. Joh. 1, 14. 1 Thess. 1, 10. Col. 1, 13, 14.

IV. Die dadurch geschehene Versöhnung mit Gott.

1 Joh. 2, 2. Derselbe (Jesus Christus) ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. Siehe auch 2 Cor. 5, 18, 19. Röm. 5, 10, 11. ingleichen Vers. 18, 19. Hebr. 9, 11, 12, 13, 14. ingleichen Vers. 25, 28. E. 10, 10 Ephes. 5, 2.

V. Die Einführung Christi in die Herrlichkeit.

Phil.

Phil. 2, 10. 11. Darum hat ihn auch Gott
erhöhet, und hat ihm einen Namen ge-
geben, der über alle Namen ist, daß in
dem Namen Jesu sich beugen sollen al-
le der Knie, die im Himmel und auf Er-
den, und unter der Erden sind, und al-
le Zungen bekennen sollen, daß Jesus
Christus der Herr sey zur Ehre Gott-
es des Vaters. Siehe auch A-

post. Gesch. 2, 23. 24. Hebr. 13, 20. Röm.
4, 25. Apost. Gesch. 5, 30. 31. Psal. 110, 1.
Siehe Matth. 22, 44. (*) Apost. Gesch.
2, 34. Hebr. 1, 13. 1 Cor. 15, 25, 28. Röm.
14, 9. Matth. 28, 18. Ephes. 1, 20, 23.
Joh. 16, 7. Apost. Gesch. 2, 23. Ephes. 4,
8. 9. 10. Hebr. 10, 11. 12. 13.

VI. Die Vertretung unser vor dem
himmlischen Vater.

1 Joh. 2, 1. Meine Kindlein solches schrei-
be ich euch, auf daß ihr nicht sündiget.
Und ob jemand sündiget, so haben wir

B 6 einen

(*) Siehe gleichfalls vs. 45. wie auch die
andern Evangelisten: Marc. 12, 36. u.
f. Luc. 20, 43. item den Ort so aus 1 Cor.
15, folget.

einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist. Siehe auch Hebr. 7, 21-25. Cap. 9, 24. Röm. 8, 34.

VII. Die Gründung des Reichs der Gnaden hie auf Erden/ und dessen kräftige Regierung.

Matth. 28, 19, 20. Darum gehet hin, und lehret alle Völcker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heil. Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Siehe auch Marc. 16, 15. v. 20. Luc. 24, 46, 49. Apost. Gesch. 26, 17, 18. Psal. 110, 2, 3. Ps. 22, 28. u. f. Esa. 53, 10, 11, 12. Matth. 16, 18. Matth. 10, 20. Röm. 15, 18, 19. Ephes. 4, 11, 12. 2 Thess. 4, 8. Gal. 3, 5. Psal. 68, 29. 1 Cor. 11, 26, 2 Cor. 5, 19, 20. Esa. 55, 10, 11.

Das dritte Capitel.

Die Wohlthaten/welche bestehen in
Zu

Zueignung und Schenkung der
von GOTT uns zugeachten und
von unserm Heylande verdien-
te Heils-Güter.

I. Die Heil. Taufe ist das Mittel aller
derselben und die darinnen ge-
schenckte Seligkeit.

Apost. Gesch. 2, 38. Petrus sprach zu ih-
nen: Thut Buße, und lasse sich ein
jederlicher taufen auf dem Namen Je-
su Christi, zur Vergebung der Sün-
den, so werdet ihr empfangen die Gabe
des Heil. Geistes. Siehe auch
Matth. 28, 19. Joh. 3, 5. 6. Apost. Gesch.
22, 16. Röm. 6, 3. 4. 1 Cor. 12, 13. Gal. 3,
26. 27. Ephes. 5, 25. 26. 27. Col. 2, 11. 12. 13.
Tit. 3, 5. 6. 7. 1 Petr. 3, 21.

NB. Weil uns nun in der Heil. Taufe
mannigfaltige Güter geschenkt
werden, so werden die drey Haupt-
Güter derselben in denen nächst folgen-
den Capiteln besonders abgehandelt.

Das vierdte Capitel.

Das erste Haupt-Gut der in der Tauffe geschenkten Seligkeit / die Kindschaft Gottes / daß wir von dem himmlischen Vater zu Kindern angenommen werden.

Von der Kindschaft Gottes ist unter andern Sprüchen heiliger Schrift dieser zu mercken:

Gal. 4/4. 5. Da aber die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß Er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und wir die Kindschaft empfangen. Siehe auch Joh. 1/11. 12. 13. Ephes. 1/5. Gal. 3/26. 27. 1 Joh. 3/1. 1 Petr. 1/17. Röm. 9/26. (aus Hos. 1/10.) 2 Cor. 6/17. 18. (aus Esa. 52/11.)

In dieser Haupt-Wohlthat der Kindschaft Gottes stecken noch mehr und fließen daraus noch folgende:

I, Die

I. Die stete Vaters Liebe gegen seine Kinder.

Joh. 14, 21. Wer mich liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. v. 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. Siehe auch Ephes. 5, 1. Röm. 9, 25. (aus Hose, 2, 23.) Röm. 2, 35. v. 37. 38. 39.

II. Die stete Sorge vor unser Bestes im geistlichen und leiblichen.

Phil. 4, 6.orget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dancksagung für Gott kund werden. Siehe auch 1 Petr. 5, 7. Matth. 6, 31. 32. Hebr. 13, 5. (aus Josua 1, 5.) Ps. 37, 5. Ps. 55, 23. 1 Thes. 5, 24. 1 Cor. 1, 8. 9.

III. Das väterliche Schonen und Erbarmen über seine Kinder und dero Schwachheit.

Mal. 3, 17. Sie sollen (spricht der Herr) Seba-

Seba-

Zebaoth) des Tages, den ich machen will/mein Eigenthum seyn und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet.

Siehe auch Psal 103, 13, 14. Jerem. 31, 20.

IV. Das Recht eines kindlichen Vertrauens zu dem Vater/ und Schenkung eines kindlichen Geistes zum Gebet.

Röm. 8, 15, 16. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba lieber Vater. Derselbe Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Siehe auch Gal. 4, 6. Ephes. 2, 18. Hebr. 4, 16. Matth. 6, 8, 9.

V. Die Versicherung der Erhörnung eines solchen kindlichen Gebets.

Marc. 11, 24. Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihrs empfangen werdet: so wirds

wirds euch werden.

Siehe auch

Matth. 21/22. Luc. 11/9. u. f. Joh. 16/23.

1 Joh. 5/14. 15.

VI. Die wieder-erneuerte Freundschaft mit den Engeln.

Matth. 18/10. Gehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet.

Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Siehe auch Col. 1/16. u. f. Ephes. 1/10.

Hebr. 12/22. 23. Psal. 34/8. Psal. 91/11.

Hebr. 1/24.

VII. Das Recht zum seligem Gebrauch aller Creaturen.

Tit. 1/15. Denen Reinen ist alles rein, denen Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beyde ihr Sinn und Gewissen.

Siehe auch 1 B. Mos. 1/28. 29. 1 Tim.

4/3. 4/5. 1 Cor. 10/30. v. 28. aus Psal.

24/1. 1 Cor. 3/21. 22. 23.

VIII. Die gnädige Regierung aller Dinge zu der Kinder Besten.

Röm. 8/28. Wir wissen aber, daß denen,

nen,

nen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Fürsatz berufen sind. v. 31. Was wollen wir denn weiter sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? v. 35. Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Gefährlichkeit? oder Schwerdt? v. 37. 38. 39. Aber in dem allen überwinden wir weit, um des willen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Todt noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu unserm Herrn. Siehe auch Röm. 14. 7. 8. 1 Cor. 10. 13. Matth. 10. 29. u. f.

IX. Die Versicherung, daß Er ihre Arbeit segnen, ihr Gutes belohnen, und sich wohlgefallen lassen wolle.

1 Tim. 4. 8. Aber die Gottseligkeit ist zu allen

allen Dingen nütze, und hat die Ver-
heißung dieses und des zukünftigen Le-
bens. Siehe auch Psal. 1. 3. Pf.

90. 17. 2 Petr. 2. 5. 2 Cor. 9. 8. 11. Matth.
5. 3. u. f.

X. Die väterliche Züchtigung zu vie-
lem unseren geistlichen Nutzen.

Hebr. 12. 6. u. f. Denn welchen der Herr
lieb hat, den züchtiget Er. Er schläget
aber einen jeglichen Sohn, den Er auf-
nimmet. So ihr die Züchtigung er-
duldet, so erbeut sich Gott euch als
Kindern. Denn wo ist ein Sohn,
den der Vater nicht züchtiget. Seyd
ihr aber ohne Züchtigung / welcher sie
alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr
Bastarde und nicht Kinder. Auch so
wir haben unsere leibliche Väter zu
Züchtigern gehabt, u. sie gescheuet, sol-
ten wir denn nicht vielmehr unterthan
seyn dem geistlichen Vater, daß wir
leben: Und zwar jene haben uns ge-
züchtiget wenig Tage nach ihrem Dün-
cken. Dieser aber zu Nutz, daß wir
seine Heiligung erlangen. Alle Züch-
tigung

zum
ersah
wir
uns,
Wer
risti?
erfol
fähre
8. 39.
wir
liebet
eeder
noch
eeder
we
e an
u von
esu
Röm.
u. f.
ihre
lohe
affen
ist zu
allen

tigung aber, wenn sie da ist, düncket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit seyn. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind. Siehe auch 1 Cor. 11, 31. Siehe auch Cap. 5, 6.

XI. Die Erbschaft in Zeit und Ewigkeit.

Röm. 8, 17. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben und Mit-Erben Christi, so wir anders mit leyden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden. Siehe auch Gal 4, 7. Cap. 3, 29. Col. 1, 12. Ephes. 1, 18. Apost. Gesch. 20, 32. Hebr. 9, 15. 1 Petr. 1, 3, 4. Tit. 3, 7.

Das fünfte Capitel.

Das ander Haupt-Gut / die Gemeinschaft Christi und seines Verdienstes zur Vergebung der Sünden

den und unserer Gerechtigkeit / in
der Rechtsfertigung / auch Ver-
einigung mit ihm.

I. Die Vergebung der Sünden.

Apost. Gesch. 10/43. Von diesem zeugen
alle Propheten, daß durch seinen Na-
men alle, die an ihn glauben, Verge-
bung der Sünden empfangen sollen.

Siehe auch Apost. Gesch. 2/38. Cap.

22/16. Ephes. 1/7. Col. 1/14. Luc. 24/47.

Apost. Gesch. 13/38. 39. Röm. 4/7. 8.

(aus Psal. 32/1.) Jerem. 31/34. Cap. 50/

20. Mich. 7/18. 19. Luc. 1/77.

II. Die Schenkung und Zurechnung
der Gerechtigkeit Christi.

Röm. 3/23-28. Denn es ist hie kein Un-
terscheid. Sie sind allzumal Sünder,
und mangeln des Ruhms, den sie an
Gott haben sollten. Und werden oh-
ne Verdienst gerecht aus seiner Gnade
durch die Erlösung, so durch Christum
Iesum geschehen ist. Welchen Gott
hat vorgestellt zu einem Gnaden-
Stuhl durch den Glauben in seinem
Blut

Blut. Damit Er die Gerechtigkeit/ die vor Gott gilt, darbietet, in dem, daß Er Sünde vergiebet, welche bis anhero blieben war unter Göttlicher Gedult. Auf daß Er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt. Auf daß Er alleine gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu. Wo bleibet nun der Ruhm? Er ist aus. Durch welches Gesetz? Durch der Werke Gesetz? Nicht also, sondern durch des Glaubens Gesetz. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Siehe auch Jerem. 23/ 6. 1 Cor. 1/ 30. Esa. 52, 11. Röm. 4/ 5. 6. Cap. 5/ 18. 19. Cap. 10/ 4. 2 Cor. 5/ 21. Gal. 2/ 16. Phil. 3/ 8. 9.

III. Die nicht zurechnung oder Vergebung der noch anhangenden sündlichen Unvollkommenheiten. Röm. 8/ 1. »So ist nun nichts verdamliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln/

»deln, sondern nach dem Geist, (und also, ob sie wol das Fleisch, so seine sündliche Zuneigungen und Reizungen an sich hat, folglich etwas, welches der Heiligkeit des Gesetzes zuwider ist, noch an sich tragen, und deswegen nach dem Gesetz / und da sie nicht in Christo wären, der Verdammniß unterworfen blieben, so ist doch solches an ihnen, wegen der stets über ihn waltenden Vergebung, Gnade nicht verdamlich.)

»v. 13. Wo ihr aber durch den Geist

»des Fleisches Geschäfte tödtet, so wer-

»det ihr leben. (Also bleibet das Leben

und demnach die göttliche Gnade, auch

bey denen, die an sich des Fleisches Ge-

schäfte haben, aber mit der Tödtung

derselben beschäftigt sind, so nicht ohne

eine stets währende Vergebung gesche-

hen könnte, daß ihnen dieselbe nicht zu-

gerechnet werden.)

IV. Die Befreyung von aller eigentlichen Straffe der Sünden / und Verwandlung der Leyden in ein heylsames Creuz.

Gal.

Gal. 3/16. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ da er ward ein Fluch für uns. Siehe auch

Esa. 53/4. 5. 1 Cor. 11/31.

V. Die Befreyung von dem Gesetz.

Röm. 10/4. Christus ist des Gesetzes Ende/ wer an dem gläubet/ der ist gerecht. Siehe auch Matth. 5/17.

Apost. Gesch. 15/10. Gal. 4/4. Röm. 6/14. 2 Cor. 3/17. Gal. 2/19. Cap. 3/13. Cap. 5/1. v. 13. v. 18. 1 Tim. 1/8. 9.

VI. Die Befreyung vom bösen Gewissen und aller knechtischen Furcht.

Hebr. 2/15. Und erlösete die / so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten. Siehe auch

Hebr. 9/13. 14. Cap. 10/11. 4. v. 14. v. 22. Joh. 14/1. v. 27. 1 Joh. 4/18.

VII. Die Befreyung von dem göttlichen Zorn/ Tod/ Hölle und Verdammniß.

Röm. 5/9. So werden wir ja vielmehr durch Ihn behalten werden für dem Zorn/ nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Cap. 8/1. So ist nun

nun nichts verdammliches, (eigentlich,
keine Verdammniß) an denen, die in
Christo Jesu sind, die nicht nach dem
Fleisch wandeln, sondern nach dem
Geist. v. 33. 34. Wer will die Auser-
wählten Gottes beschuldigen? Gott
ist hie, der gerecht machet. Wer will
verdammten? Christus ist hie der
gestorben ist, ja vielmehr, der auch auf-
erwecket ist, welcher ist zur rechten
Gottes und vertritt uns. Siehe

auch 1 Cor. 15, 54-57. 2 Tim. 1, 10.
1 Thess. 1, 10. Cap. 5 9. Joh. 11, 25, 26.

VIII. Die Befreyung von dem Teufel/
und der Sieg über ihn.

1 Joh. 2, 13, 14. Ich schreibe euch Jünglingen,
denn ihr habt den Bösewicht über-
wunden. Und ich habe euch Jünglingen
geschrieben, daß ihr starck seyd und
das Wort Gottes bey euch bleibet,
und den Bösewicht überwunden ha-
bet. E. 4 4. Kindlein ihr seyd von
Gott, und habt jene überwunden:
Denn der in euch ist, ist grösser, denn
der in der Welt ist. Siehe auch

E

Hebr.

von
oard
auch

3.
Lehes
t ge
5, 17.
m. 6/
3/ 13.

Ge
acht.
durch
leben
auch
v. 22.

etli
Ver

mehr
dem
Blut
So ist
nun

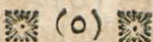
Hebr. 2/14. 1 B. Mos. 3/15. Joh. 12/31.
Cap. 16/33. Hose. 13/14. Coloss. 1/13 14.
1 Cor. 15/57. Offenb. Joh. 12/11. 1 Petr.
5/8-9. Ephes. 6/10. u. f. Röm. 8/33. 34.

**IX. Die Vereinigung mit Christo/
und folglich auch mit der ganzen
Heiligen Dreyeinigkeit.**

Joh. 17/20. u. f. Ich bitte aber nicht al-
lein für sie, sondern auch für die, so
durch ihr Wort an mich glauben wer-
den. Auf daß sie alle eines seyen, gleich
wie du Vater in mir, und ich in dir, daß
sie auch in uns eins seyen, auf daß die
Welt glaube, du habest mich gesandt.
Ich habe ihnen gegeben die Herrlich-
keit, die du mir gegeben hast, daß sie
eins seyen, gleichwie wir eins sind,
Ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie
vollkommen in eins seyn, und die Welt
erkenne, daß du mich gesandt hast, und
liebest sie, gleichwie du mich liebest.

Siehe auch. Gal. 3/27. Ephes. 3/17.
Joh. 14/23. Ephes. 1/22. 23. Cap. 4/15. 16.
E. 5/29-32. 1 Joh. 1/3. E. 4/15. 16.

**X. Die Mittheilung der göttlichen
Gnade**



(o)



51

Kraft zum Wachsthum und
Wurckung in den Gläubigen.

Joh. 15/1.2. Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner. Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird Er wegnehmen, und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird Er reinigen, daß er mehr Frucht bringe. v. 4.5. Bleibet in mir und ich in euch. Gleichwie der Rebe kan keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Ich bin der rechte Weinstock, ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht. Denn ohne mich könet ihr nichts thun. Siehe auch Gal. 2, 20. 1 Cor. 6, 17. Phil. 4/13. Röm. 15/18. 2 Cor. 13/3.4.5. Col. 2/19. Röm. 8, 10.

XI. Die Gemeinschaft mit Christo in dem Leyden.

Röm. 6/3.4.5. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft. So
E 2
sind

sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln. So wir aber samt ihm gepflanket werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn. Siehe auch Col. 2, 12.

u. f. it. v. 20. Cap. 3, 3. Gal. 6, 14. v. 17. 1 Cor. 4, 10. II. Matth. 10, 23. Apost. Gesch. 9, 4. 5. Col. 1, 24.

XII. Die Gemeinschaft mit Christo in der Seligkeit.

Joh. 17, 22. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast. Siehe auch Ephes. 2, 5. 6.

2 Tim. 2, 11, 12. Joh. 17, 24. Phil. 3, 20. Offenb. Joh. 3, 21.

XIII. Die Stärkung durch Christi Leib und Blut.

Matth. 26, 26. Nehmet, esset, das ist mein Leib. v. 28. Trincket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur

zur Vergebung der Sünden.
Siehe auch Joh. 6, 31. v. 35. u. f.

53

Das sechste Capitel.

Das dritte Haupt-Gut die Schen-
kung / Einwohnung und
Wirkung des Heil.
Geistes.

I. Die Ausgießung und Schenkung
des Heil. Geistes / zur steten Ein-
wohnung.

Tit. 3, 5, 6. Nach seiner Barmherzigkeit
machte Er uns selig, durch das Bad
der Wiedergeburt und Erneuerung des
Heil. Geistes: welchen Er ausgegos-
sen hat über uns reichlich durch Jesum
Christum unsern Heyland. Siehe
auch Gal. 4, 6. Luc. 11, 13. Joh. 14, 16.
1 Cor. 3, 16. Cap. 6, 19.

II. Die Versicherung unserer Kind-
schaft und Seligkeit.

1 Joh. 3, 24. Und daran erkennen wir,
daß Er in uns bleibet, an dem Geist,
E 3 den

den Er uns gegeben hat. Siehe
auch Gal. 4, 6. 1 Joh. 4, 13. Röm. 8, 9.
v. 15. 16. 2 Cor. 1, 21, 22. Ephes. 1, 23, 24.
Cap. 4 30.

III. Unsere Wiedergeburt / und also
erstlich die Erleuchtung zu der Er-
känntniß der Wahrheit und Wür-
kung des Glaubens.

1 Petr. 1, 3. Gelobet sey Gott und der
Vater unsers Herrn Jesu Christi,
der uns nach seiner grossen Barmher-
zigkeit wieder geboren hat zu einer le-
bendigen Hoffnung, durch die Aufer-
stehung Jesu Christi von den Todten.
v. 23. Als die da wieder geboren sind/
nicht aus vergänglichem, sondern aus
unvergänglichem Saamen, nemlich
aus dem lebendigen Wort Gottes/
das da ewig bleibet.

Siehe auch
Tit. 3, 5. 1 Petr. 2, 2. Jac. 1, 18. Joh. 3, 5.
1 Cor. 12, 3. 2 Cor. 4, 6. Apost. Gesch.
26, 17, 18. Joh. 6, 29. Ephes. 2, 8. Judä
v. 20. Ephes. 1, 13. 2 Cor. 2, 10, u. f. 1 Joh.
2, 20. Cap. 5, 6. Joh. 1, 4, 5. v. 9, 10, Cap.
8, 12,

IV.

IV. Die Wirkung oder Schaffung
des neuen Menschen in uns.

Ephes. 2, 20. Denn wir sind sein Werck
geschaffen in Christo Jesu zu guten
Wercken: zu welchen Gott uns zu-
vor bereitet hat, daß wir darinnen wan-
deln sollen. Siehe auch Psal. 51,
12. Ezech. 36, 26. Cap. 11, 19, 20. Jerem.
31, 33, 34. Joh. 3, 6. 2 Cor. 5, 17. Gal. 6, 15.
Röm. 7, 22. 2 Cor. 3, 18. 2 Petr. 1, 3, 4.
Ephes. 4, 22, 23, 24. Col. 3, 9, 10.

V. Die Erneuerung und der Wachs-
thum solches neuen Menschen.

Col. 3, 9, 10. Ziehet den alten Menschen
mit seinen Wercken aus, und ziehet den
neuen an, der da erneuret wird zu der
Erkenntniß nach dem Ebenbild des, der
ihn geschaffen hat. Siehe auch
Ephes. 4, 22, 23, 24. Röm. 12, 2. Ephes. 4,
15, 16. Col. 2, 16. 2 Thess. 5, 23, 24. Hebr.
13, 21.

VI. Die stete Reinigung von den in-
haftenden Sünden und der Kampf
gegen dieselbe.

Röm. 6, 12, 13, 14. So laßet nun die
Sünd

Siehe
8, 9.
3, 24.

also
Er
Für

der
Christi
her
er se

ußer
den.

sind/
aus
mlich

ottes/
auch
h. 3/5.
gesch.

Juda
Joh.
Cap.

IV.

Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten, in ihren Lüsten. Auch begehbet nicht der Sünden eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begehbet euch selbst Gott, als die aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade. Siehe auch Ephes. 4, 22. 23. 24. Col. 3, 9. Gal. 5, 17. v. 24. Röm. 8, 13. Hebr. 12, 1. 2 Cor. 7, 1. 1 Joh. 1, 9. Cap. 3, 3.

VII. Die Würckung vieler Früchten und guten Wercke.

Gal. 5, 22. 23. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Wider solches ist das Gesetz nicht. Siehe auch Matth. 12, 33. Röm. 8, 14. Ephes. 5, 9. Phil. 1, 9, 10, 11. Col. 1, 9. u. f. 2 Petr. 1, 5. u. f.

VIII.

VIII. Kräftiger Trost in allerley Trübsal.

2 Cor. 1/4. 5. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes, der uns tröstet in allem unserm Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott. Siehe auch Röm. 15, 4. Cap. 5/3. 4. 5. 2 Cor. 4/16. Hebr. 12/11. Psal. 94/19.

IX. Antrieb zu dem Gebet und dessen Wirkung in der Seele.

Sach. 12/10. Aber über das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will Ich ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebets. Siehe auch Röm. 8, 15. (also auch Gal. 4/6.) v. 26. 27. 1 Cor. 12/3.

X. Der Friede Gottes.

Joh. 16/33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Friede habt. In der Welt habt ihr Angst, aber seyd getrost, ich habe die Welt überwunden.

Siehe auch Röm. 14/17. Cap. 5/1. Joh. 16/33. Cap. 14/27. Röm. 8/6. Cap. 15/13. Phil. 4/7. (*)

XI. Freude des Geistes und süsse Empfindung der Lieblichkeit Gottes. Psal. 34/9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist, wohl dem, der auf Ihn trauet. Siehe auch Röm. 14/17. Phil. 4/4. 1 Petr. 2/3. Hebr. 6/4. 5. 2 Cor. 12/4.

Das siebende Capitel.

Die in diesen Gütern bestehende Seligkeit.

I. Die bereits erlangte und besitzende Seligkeit.

Röm. 8/24. 25. Denn wir sind wol selig, doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung, denn wie kan man das hoffen, das man

(*) Siehe gleichfalls Psal. 85/9. Esa. 57/21. Cap. 48/22. Psal. 29/11. Ps. 119/165. 2 Petr. 1/2, und Hiob 34/29.

man siehet. So wir aber des hoffen,
das wir nicht sehen, so warten wir sein
durch Geduld. Siehe auch Tit. 3,
5. Röm. 4/7.8. Joh. 3/36.

II. Die Gemeinschaft der Heiligen un-
ter einander.

Röm. 12, 4. 5. 6. Denn gleicher Weise,
als wir in einem Leibe viel Glieder ha-
ben, aber alle Glieder nicht einerley Ge-
schäfte haben, also sind wir viele ein
Leib in Christo, aber unter einander ist
einer des andern Glied, und haben
mancherley Gaben nach der Gnade, die
uns gegeben ist. v. 15. Freuet euch mit
dem Frölichen, und weinet mit den
Weinenden. Habt einerley Sinn un-
ter einander. Siehe auch Ephes. 4,
3. 4. 5. 6. v. 15. 1 Cor. 12, 12. 13. v. 24. 25.
26. Joh. 17/26. u. f. 1 Joh. 1/3. Hebr. 12,
22. 23. 24. Ephes. 6, 18.

III. Gewisse Versicherung der Be-
harrlichkeit in dem angefangenen
Guten.

1 Cor. 1/8. 9. Welcher auch euch vest be-
halten wird bis ans Ende, daß ihr uns
E 6 strafs

sträflich seyd auf den Tag unsers
 Herrn Jesu Christi. Denn Ort ist
 treu durch welchen ihr berufen seyd zur
 Gemeinschaft seines lieben Sohnes
 Jesu Christi unsers Herrn. Siehe
 auch 1 Cor. 10, 12, 13. Phil. 1, 6. 1 Petr.
 1, 5. Cap. 5, 10. 2 Thess. 3, 3. 1 Thess. 5, 23.
 24. Röm. 8, 35. u. f. 1 Joh. 3, 2. 2 Cor. 5, 13.
 IV. Geduldige und sehnliche Erwartung
 der Vollziehung ihres Heyls.
 Phil. 3, 20. Unser Wandel aber ist im
 Himmel von dannen wir auch warten
 des Heylandes Jesu Christi des
 Herrn. Siehe auch Röm. 8, 24, 25.
 2 Cor. 5, 2. u. f. Phil. 1, 21, 24. Tit. 2, 13.
 Luc. 21, 28. 1 Thess. 1, 10. 2 Petr. 3, 11, 12, 13.

Das achte Capitel.

Die endliche Vollstreckung und Of-
 fenbahrung der Seligkeit.

Siehe 1 Cor. 15, 19. 1 Col. 3, 3, 4.

I. Der selige Tod oder Einschlafung.
 Röm. 14, 7, 8, 9. Denn unser keiner lebt
 ihm

ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber.
 Leben wir, so leben wir dem Herrn;
 Sterben wir, so sterbe wir dem Herrn.
 Darum wir leben oder sterben, so sind
 wir des Herrn. Denn dazzu ist Chri-
 stus auch gestorben und auferstanden,
 und wieder lebendig worden, daß Er
 über Todte und Lebendige Herr sey.
 Siehe auch Hebr. 2/15. Phil. 1/21, 24.
 2 Cor. 5/2. u. f. Röm. 8/19. u. f. 2 Tim.
 2/6, 7, 8. v. 18. Esa. 57/1, 2. cap. 26/20.
 Joh. 21/19. Luc. 2/29, 30. cap. 23/46.
 Apost. Gesch. 7/59, 60. Joh. 5/24. cap.
 11/25, 26. 2 Petr. 1/14.

**II. Der selige Zustand der Seelen in
 dem Schoos Abrahams.**

Luc. 16/22. Es begab sich aber, daß der
 Arme starb und ward getragen von
 den Engeln in Abrahams Schoos.
 v. 25. Nun aber wird er (Lazarus) ge-
 tröstet, und du wirst gepeiniger. Siehe
 auch 2 Cor. 5/1. v. 7, 8. Weish. 3/1, 2, 3.

**III. Die herrliche Zukunft Christi zu
 seiner Offenbahrung.**

Matth. 25/31, 32, 33. Wenn aber des
 Menschen Sohn kommen wird in sei-
 ner

ner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm. Denn wird Er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm alle Völker versamlet werden, und Er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schaafe von den Böcken scheidet. Und wird die Schaafe zu seiner rechten stellen, und die Böcke zur linken. Siehe auch Matth. 16, 27. Cap. 24, 30, 31. Marc. 14, 26, 27. Luc. 21, 27, 28. 1 Thess. 4, 15, 18. 2 Thess. 1, 6. 1 Joh. 2, 28. Hebr. 9, 28. Col. 3, 3, 4. 1 Petr. 1, 7, 8.

IV. Die herrliche Auferstehung zum Leben.

Joh. 11, 25, 26. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Siehe auch Hiob 19, 25, 26. 27. Dan. 12, 2, 3. Luc. 20, 34, 35, 36. Joh. 5, 28, 29. Cap. 6, 39, 40. Röm. 8, 11. 1 Cor. 15, 19. u. f. bis: Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch
un

❖ (o) ❖

unsern Herrn Jesum Christum. 63
Phil. 3, 21. 1 Thess. 4, 14. u. f.

V. Das Bestehen vor dem letzten Gericht.

1 Joh. 2, 28. Und nun Kindlein bleibet bey Ihm, auf daß, wenn Er offenbar wird, daß wir Freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden für Ihm in seiner Zukunft. Siehe auch 2 Cor. 5, 10. 1 Cor. 4, 5. Joh. 5, 24. Cap. 3, 18. Luc. 21, 36. Offenb. Joh. 20, 12. Cap. 21, 27. Luc. 14, 14. Matth. 5, 10. II. 12. Röm. 2, 5. 6. 7. 8. 2 Tim. 4, 8. Cap. 2, 10. II. Cap. 1, 18. Matth. 25, 34. u. f. 1 Cor. 6, 2, 3.

VI. Die ewige Herrlichkeit.

Joh. 17, 24. Vater, Ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. Siehe auch Matth. 25, 46. 1 Petr. 1, 7. 8. 9. Cap. 4, 13. 1 Thess. 4, 17. Joh. 14, 23. 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2. 1 Petr. 2, 13. 1 Cor. 15, 28.

Von

Von dieser herrlichen Materie handelt der sel. Herr Auctor in seinen Schriften hin und wieder. Zum Beschluß will ich dem geliebten Leser noch das folgende einhändigen, damit Kinder Gottes täglich einen guten Spruch sowol aus dem vorher gehenden, als nachfolgenden zu ihrer Erquickung daraus nehmen, daran sie zu ihrem Labsal unter stetem Sehnen nach der Gnade Gottes in Christo Jesu gläubig saugen, daß der innere Mensch dadurch genehret und erhalten werde, damit der Glaube, den sie unter einander haben, in ihnen kräftig werde, und sie also, im guten gestärket, der frohen Ewigkeit immer getrost und fröhlich unter einem stetigen Halleluja mit schnellen Schritten, in lebendiger Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, entgegen eilen; damit alle übrige Tage ihrer Walfarth, so sie noch in dieser Zeit zurück zu legen haben, Tage des Lobens und Preisens, Danckens und Rühmens seyn mögen, weil der Herr grosses an ihnen gethan.

Kurz